

Initiative „Willkommen in Beckum“ besteht ein Jahr

## Lotsen auf dem Weg in den Alltag

Von unserem Redaktionsmitglied  
STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Asia Namer Rajo lernt Deutsch. Bald wird die junge Irakerin die Qualifikationsstufe A2 erreicht haben. Voraussetzung dafür, einen Beruf zu erlernen. Ihr Landsmann Kodo Rasul steht bereits an der Schwelle zur Ausbildung. Mit einer Einstiegsqualifikation wird sie beginnen. Ein wichtiger Schritt zur Integration ist damit getan.

Dass die beiden Flüchtlinge vorankommen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft, ist im Wesentlichen der lokalen Initiative „Willkommen in Beckum“ zu danken. Sie begleitet seit einem Jahr zahlreiche Neuankömmlinge, schafft ein Netzwerk zu ihrer Unterstützung und organisiert Freizeitangebote.

Mit viel Erfolg, wie Brigitte Bublies-Tielker zufrieden bilanziert. Die Mitarbeiterin des Mütterzentrums, unter dessen Dach die Initiative angesiedelt ist, ist mit dem

Erreichten zufrieden. Besonders stolz ist sie darauf, dass es gelungen ist, vier junge Männer und eine Frau in Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln. Eine weitere Anstellung steht noch im Raum. Das, so sagt Brigitte Bublies-Tielker, gelang nur dank konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Integration Point. Eins von vielen Beispielen für hilfreiches Zusammenwirken.

Die Liste der Aktivitäten, die die Willkommensinitiative in den zurückliegenden zwölf Monaten entwickelt hat, ist ellenlang. Sportturniere, Beteiligung an kulturellen Veranstaltungen, Gründung von Musikgruppen und diverse Exkursionen – alles Maßnahmen, die den zumeist jungen Migranten helfen, ihre neue Heimat besser zu verstehen. Der Schlüssel dazu ist und bleibt der Spracherwerb. Abgesehen von der Vermittlung in entsprechende Kurse bildet das Projekt „Sprachpatenschaften“ dabei nach wie vor eine besonders wichtige Säule.



Präsentieren ein Fotobuch über die Arbeit der Initiative „Willkommen in Beckum“: (v. l.) Brigitte Bublies-Tielker, Kodo Rasul, Melanie Osthoff und Asia Namer Rajo. Bild: Clauser

# Helfer sind immer gerne gesehen

**Beckum** (gl). Melanie Osthoff ist eine von rund 25 Sprachpatinnen, die mit Flüchtlingen bei regelmäßigen Treffen im Mütterzentrum Alltagskonversation einüben. Die Nachfrage ist weiterhin groß, längst haben sich zwischen den Unterrichtenden und ihren Schülern freundschaftliche Bande entwickelt. Im ein oder anderen Fall, so berichtet Melanie Osthoff, finden die Treffen mittlerweile in privatem Rahmen statt.

„Wir haben viele“, sagt Brigitte Bublies-Tielker auf die Frage nach der Zahl von Helfern in diesem Bereich, „aber wir können weitere gebrauchen.“

Nicht nur bei den regelmäßigen Treffen zwischen deutschen Ehrenamtlichen und nach Beckum zugewiesenen Flüchtlingen festigt sich das Gefühl, das Brigitte Bublies-Tielker auf diesen Nenner bringt: „Wir sind eine große Familie.“ Rund 100 Namen aus ihrer

Adressliste kannte sie vor einem Jahr noch nicht. Jetzt sind sie Bestandteil eines großen Netzwerks, das mehr ist als ein Zweckbündnis.

**i** Wer die Initiative als ehrenamtlicher Helfer oder auch als Ausbildungsbetrieb unterstützen möchte, wird gebeten sich mit Brigitte Bublies-Tielker, ☎ 02521 / 82449011, oder Dagmar Lange, ☎ 02521 / 82449030, in Verbindung zu setzen.



Volles Haus ist angesagt, wenn die Initiative zum Treffen bittet.

# Gute Erfahrung bei Kontakt zu Schülern

**Beckum** (scl). Auch das ist eine typische Aktion der Initiative: Auf Einladung besuchten Brigitte Bublies-Tielker und einige junge Flüchtlinge die Klassen 7 D und 9 B des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Beckum, um die Schüler über die Situation von Flüchtlingen in Beckum zu informieren. Die jungen Männer aus Syrien, dem Irak und Mali erzählten von ihrem Fluchtweg, den Gründen, warum sie ihre Heimat verlassen haben, und wie sie in Deutschland aufgenommen worden sind. Sie berichteten, wie schwierig und gefährlich die Flucht zeitweise war, und welche Erfahrung sie in Deutschland gemacht haben. Außerdem wurden die Akti-

vitäten der Initiative „Willkommen in Beckum“ vorgestellt und über die Möglichkeiten der Integration gesprochen.

Die Schüler hatten sich mit Lehrerin Manuela Rossel gut auf das Gespräch vorbereitet und stellten viele Fragen, so dass ein intensiver Austausch zustandekam. Aufgrund der guten Gesprächserfahrung sollen die Besuche an Beckumer Schulen fortgesetzt werden, damit „die Flüchtlinge ein Gesicht“ bekommen. Die Schüler der Klasse 9 B werden in der kommenden Woche durch einen Gesangsauftritt auf dem Beckumer Markt die Arbeit der Initiative „Willkommen in Beckum“ unterstützen.



Gute Erfahrungen sammelten die Initiatoren bei dem Austausch von Flüchtlingen mit AMG-Schülern.